

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 25.

Sonnabend den 28. März 1903.

13. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Wir erlauben uns, ganz ergebenst auf das 2. Quartal des im 13. Jahrgange stehenden Allgemeinen Anzeiger einzuladen. Der Allgemeine Anzeiger mit seinen aktuellen Bildern und reichem interessanten Lesestoff ist nachweislich das gelesenste Blatt im Orte und billigte im Nordtal, denn es kostet für die Abholer nur 1 Mark, frei ins Haus 1 Mark 20 Pf.

Die von uns errichtete Nebenausgabestelle bei Herrn Bättrich hat sich gut bewährt und wird daher weiter beibehalten, um jedem Leser hiesigen Ortes Gelegenheit zu geben, für den kleinen Betrag von 1 Mark vierteljährlich unser Amtsblatt zu erhalten. Insetate finden darin die wirksamste Verbreitung.

Hochachtungsvoll

Schriftleitung des Allgem. Anz.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Die Posthalter beim hiesigen Kaiserlichen Postamt sind vom 1. April an wieder von früh 7 Uhr geöffnet.

Die 4. Klasse der 143. Königlich Sächsischen Landeslotterie wird am 6. und 7. April gezogen.

Großröhrsdorf. In der Privatklage der Schürzenmählerin Johanne Marie Senf gegen die Arbeiterin Wilhelmine Ernestine Rosenkranz in Großröhrsdorf wegen Beleidigung wurde die Rosenkranz vom Königl. Schöffengericht Pulsnitz zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil legte die Angeklagte Berufung ein. Die letztere, welche mit ihren Hausbewohnern in fortwährenden Streitigkeiten lebt, hatte die Senf dadurch beleidigt, daß sie ihr unerlaubten Verkehr mit deren Schwiegerohn vorwarf. Daraufhin erwiderte die Senf: „Daß ich in Ruhe, sonst sprechen wir uns, auf einem anderen Fleck.“ Wie nun die Angeklagte behauptet, sei sie von der Senf ebenfalls mit „Bege“ und dergleichen Namen beschimpft worden, was jedoch von den Zeugen nicht nachgewiesen werden konnte. Die Berufung wurde von der 2. Strafkammer des Königl. Landgerichts Bautzen verworfen und hat die Rosenkranz die Kosten ihres Rechtsmittels zu tragen. Die Angeklagte war ferner wegen Beleidigung der Arbeiterin Selma Minna verehel. Schulz vom Königl. Schöffengericht Pulsnitz zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Die von ihr gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wurde ebenfalls als unbegründet verworfen.

Großröhrsdorf. Vor kurzem tauchte hier selbst ein Heiratschwindler auf. Demselben ist es auch gelungen, mit einer Witwe, welcher er zuvor die Ehe versprochen, in unerlaubten Verkehr zu treten. Er gab sich als Monteur einer größeren Maschinenfabrik aus und sei in der Gneub'schen Maschinenfabrik in Dorn mit Aufstellung von Maschinen beschäftigt. Weiter schwindelte er ihr vor, in Dresden Hummelstraße (?) zu wohnen und habe, unter Vorzeigung des Briefes, seine Logiswirtin beauftragt, seiner ihn besuchenden Braut, falls er nicht anwesend sein sollte,

20 Mark auszuhändigen. Der Schwindler heißt Breitens Alias Fiebig und ist aus Hirschfeld in Schlesien, so lautete wenigstens eine bei ihm vorgefundene Legitimationskarte.

— Vor dem österreichischen Taler nehme man sich in acht! Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 13. März die Bestimmung getroffen, daß die bei den Reichs- und Landesbanken noch eingehenden Vereinstaler österreichischen Gepräges durch Verschlagen oder Einschneiden für den Umlauf unbrauchbar zu machen und alsdann dem Einzahler zurückzugeben sind. Ferner hat der Bundesrat sich damit einverstanden erklärt, daß in gleicher Weise die Reichsbanknoten mit diesen Talern verfahren.

— Die für den Bereich der sächsischen Staatsbahnen bestehenden zehntägigen Rundreisefarten, die am 31. März und an den folgenden Tagen gelöst werden, gelten bis zum 24. April; die Gültigkeit erlischt um Mitternacht des letzten Geltungstages. Eine gleiche Verlängerung der Geltungsdauer tritt für die außerdeutschen Strecken im Verkehr auf Rückfahrkarten zwischen sächsischen Stationen und solchen der böhmischen Nordbahn, der Lokalbahn Friedland i. V., Hermsdorf in V. und der Französischen Nordbahn (Paris über Aachen) ein. Die Rückfahrkarten nach der Schweiz und Paris über Hof behalten für die außerdeutschen Strecken ihre tarifmäßige Benutzungsdauer, werden also von der Gültigkeitsverlängerung zu Ostern nicht berührt.

Radeberg. Wie anderorts, hat auch hier das Versteigerungswesen sich zu einem das solide Gewerbe arg schädigenden Unwesen entwickelt. Um demselben zu begegnen, haben die sächsischen Behörden beschlossen, für die Versteigerungen ein Regulativ zu erlassen. Nach demselben ist jede Versteigerung mit genauer Angabe der zu versteigernden Gegenstände und der Versteigerung dem Stadtrate 10 Tage vor dem Auktionstermine anzuzeigen. Ferner dürfen Gastwirtschaften nicht mehr als Versteigerungsort benützt werden und der Eigentümer der zur Versteigerung kommenden Sachen darf nicht mehr mitbieten. Schließlich müssen noch am Eingange des Versteigerungsorts die Versteigerungsbedingungen in gut lesbarer Weise angehängt sein.

Dresden. Hier ist die folgende Petition Dresdner Frauen an den Bundesrat gegen die Wiederzulassung der Jesuiten in Umlauf: Die unterzeichneten deutschgesinnten Frauen Dresdens, verheiratete und ledige, evangelische und katholische, welche durch deutsche Zucht und Sitte deutschen Glauben, deutsche Treue, deutsche Gewissenhaftigkeit und Gottesfurcht in Familie und Vaterland gewahrt und geschützt wissen wollen, richten hierdurch an den ... Bundesrat die dringende Bitte, die Jesuiten vom Deutschen Reiche fern zu halten.

Dresden. Wie man vernimmt, haben die in Schlesien lebenden Verwandten des am vorigen Sonnabend in Dresden wegen Mordes hingerichteten ehemaligen Straßenbahnwagenführers Franz Andreas Lersch in Folge dieses traurigen Ereignisses an das preußische Ministerium des Kultus die Bitte gerichtet, in Zukunft statt des Namens Lersch einen anderen Namen führen zu dürfen, welchem Erfuchen jedenfalls entsprochen werden wird. Die Verwandten des Enthaupteten haben auch auf Auslieferung der Leiche verzichtet. Der Mörder hat sein Vermögen

testamentarisch seinen Verwandten vermacht. Es soll sich auf 8—10000 Mark belaufen. Die Ehefrau des Hingerichteten steht bereits wieder im Begriff, sich aufs neue zu verheiraten. Der neue Ehebund wird hoffentlich glücklicher verlaufen.

— Seine Majestät der König wird am 28. April in Wien eintreffen und als Gast des Kaisers in der Hofburg Wohnung nehmen. Zu seinen Ehren sind ein Galadiner, ein Kaiserliches Familienfest und eine Theatervorstellung in der Hofburg in Aussicht genommen. Der Aufenthalt des Königs selbst dauert bis 30. April.

— Seine Königliche Hoheit Kronprinz Friedrich August ist am Sonntag im strengsten Inognito in Neapel eingetroffen, wo er einige Tage zu verweilen gedenkt.

Zeitz, 26. März. Am Dienstag vormittag 10 Uhr entstand in dem Trockenraume der Brikettfabrik, jedenfalls durch Kohlenstaub-Entzündung, ein Brand, welcher trotz eifrig betriebener Lösversuche bei dem herrschenden Winde sich immer weiter ausdehnte und um 12 1/2 Uhr mittags eine Kohlenstaub-Explosion verursachte, durch die das Dach abgedeckt und die Mauern des Gebäudes teilweise zerstört wurden. Das Feuer verbreitete sich nun über das ganze Gebäude und setzte auch die angrenzende Heide in Brand. Leider wurden bei der Explosion von den in der Fabrik beschäftigten Arbeitern 10 verletzt. Der Schaden ist teilweise durch Versicherung gedeckt. Zur Löschung der in Brand geratenen Heide konnte bei dem starken Winde nicht viel getan werden und ist die Zeitzholzer Heide bis an das Dorf heran abgebrannt, ebenso wurde ein Teil des königlichen Forstes vernichtet. Die abgebrannte Fläche wird auf 50—60 Morgen geschätzt.

Leuben, 23. März. Durch das entschlossene Handeln einiger Dresdner Herren wurde gestern ein Lebensmüder dem Tode entrissen und seiner Familie wieder zurückgegeben. Die betreffenden drei Herren sahen auf dem unten am Volkewitzer Friedhofe in der Richtung nach dem Wasserwerke führenden Wege einen Mann, der sich mit einer Schnur an einen Baum zu schlingen machte, seinen Kopf schnell in die Schlinge legte und sich dann in die Knie fallen ließ. Rasch waren die entsetzten Beobachter herbeigesprungen und hatten ihn losgeschnitten. Der Mann verweigerte nach Befragen jede Auskunft über seine Person, gab aber unter Tränen an, daß er starke Familie besitze, seit Monaten bereits ohne Verdienst sei und jetzt auch noch gezwungen ist, seine Wohnung zu räumen. Die Herren entließen den Bedauernswerten erst, nachdem sie ihm das Versprechen abgenommen, sofort wieder zu seiner Familie zurückzuführen. Gleichzeitig händigten sie ihm einen größeren Geldbetrag ein, eine Summe, die die betreffende Familie auf längere Zeit hinaus vor Nahrungsvorgen bewahren dürfte.

— An das Verbrechen an der Reife, dem am 22. vorigen Monats die 16jährige Hedwig Merich und die 9jährige Elisabeth Thiele zum Opfer gefallen sind, erinnert eine Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft Zittau, wonach die Gemeinde Kleinschönau beantragt hat, den am rechten Reifeufer entlang führenden Fußweg einzuziehen und zwar von der Kreuzung mit dem von Zittau nach Forstich führenden Fußwege ab bis zur Aufmündung auf die fiskalische Straße bei der Haltestelle Kleinschönau. Auf diesem Wege ist das Verbrechen an den beiden Mädchen

verübt worden. Man geht wohl kaum fehl, wenn man den Antrag der Gemeinde Kleinschönau auf Einziehung des Weges mit dem Verbrechen in Verbindung bringt. Der Täter, der die beiden Mädchen in die Reife gestoßen hat, konnte noch immer nicht ermittelt werden.

— Die restlichen 10,000 Mark, welche der wegen Unterschlagung verurteilte frühere Gemeindevorstand Weichelt in Großschönau bei Zittau noch der Sparkasse schuldet, sind jetzt durch Vermittelung des Herrn Rechtsanwält und Gemeindevorstandes Klose der Sparkasse ausgezahlt worden.

— Der 36 Jahre alte Zimmermann Bornmann in Chemnitz, der am 29. Oktober vorigen Jahres seinen zehn Monate alten Sohn durch Revolverschüsse tötete und seine Ehefrau auf dieselbe Weise zu töten versuchte, dann flüchtete und in Wien ergriffen wurde, ist vom Chemnitzer Schwurgerichte zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Löbau, 23. März. Am Sonnabend nachmittag ist im Löbauwasser das 5-jährige Söhnchen des Steinmetz Richter ertrunken. Von seinen Spielgefährten, deren sich eine Anzahl dort mit befunden haben, ist von dem Unfall nichts bemerkt worden. Die Mutter, der das Kind zu lange ausgeblieben, wollte es deshalb zu Hause holen, mußte aber die traurige Entdeckung machen, ihr Kind am Kloss'schen Behre ertrunken aufzufinden. Alle Wiederbelebungsversuche, auch die des sofort herbeigeholten Arztes, waren leider ohne Erfolg und konnte nur der Tod konstatiert werden.

— Aus dem städtischen Krankenhaus zu Leipzig ist jetzt die letzte Pockenranke als geheilt entlassen worden. Damit ist die ansteckende Krankheit, da seit Wochen eine neue Erkrankung nicht vorgekommen ist, im Stadtgebiete als vollständig beseitigt anzusehen. In erster Linie ist das schnelle gänzliche Aufheben der Pocken, die bekanntlich durch einen Reisenden aus Rußland eingeschleppt wurden, den umfassenden sanitären Maßregeln zu verdanken, die man unverzüglich dagegen ergriffen hatte.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Dom. Judica: Vormittag 1/2 9 Uhr: Beichte. Vormittag 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst Prüfung der Konfirmanden. Freitag, den 3. April nachmittags 3 Uhr Passionsgottesdienst.

Getauft: Georg Alfred, S. des Gutsbesizers August Bernhard Köbig aus Frankenthal 62.

Beerdigt am 20. März mit Predigt: Friedrich August Haufe, Gutsauszügler in Frankenthal 112. ein Ehemann, 64 J. 4 M. 27 T. alt. Am 20. März mit Altarrede: Lina Gertrud, T. des Steinarbeiters Ernst Alwin Kuhle in Frankenthal 66, 1 J. 26 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Anna Gerta, T. des Schlossers Alwin Otto Richter 256s. — Totgeborene Tochter des Malers Friedrich Bernhard Rische 256h.

Als gestorben wurden eingetragen: Friedrich Julius Senf, Landw. Witmer 46, 72 J. 11 T. alt. — Hermann Richard, S. des Färbers Richard Thiele 213, 4 T. alt. — Karl Traugott Brückner, Weinw. Witmer 257, 87 J. 1 M. 18 T. alt. — Emil Johannes, S. des Fabrikarbeiters Gustav Emil Hennig 256s, 1 J. 7 M. 13 T. alt.